

Zeitschrift: Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology

Herausgeber: Swisscom

Band: 75 (1997)

Heft: 2

Artikel: China ante portas!

Autor: Ingelbrecht, Nick

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-876911>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TELEKOMMUNIKATION
UND GESELLSCHAFT

CHINA ANTE PORTAS!



Dank der fortschreitenden Modernisierung der Wirtschaft kann China weiterhin mit einem beeindruckenden Wachstum im Teleombereich aufwarten. Das Londoner Consultingunternehmen CIT Research Ltd. schätzt, dass bis zum Jahr 2004 jährlich beispielsweise etwa 3 Mio Mobilfunkgeräte in China verkauft werden. Wie aus offiziellen chinesischen Quellen verlautet, sollen an diesem Geschäft zukünftig auch verstärkt ausländische Investoren teilhaben können.

Als Chinas Vizepremier Zou Jiahua im Sommer 1995 den Betrieb des ersten privatwirtschaftlichen Mobilfunkanbieters freigab, forderte er das ehemalige Monopolministerium für Post und Telekommunikation (MPT) auf, dem neuen, von den Ministerien für Elektroindustrie, Schienenverkehr und Elektroenergie ins Leben gerufenen Konkurrenten Lian Tong Communications Corp. zu helfen, sich im Markt zu etablieren. Natürlich ist die friedliche Zusammenarbeit von kon-

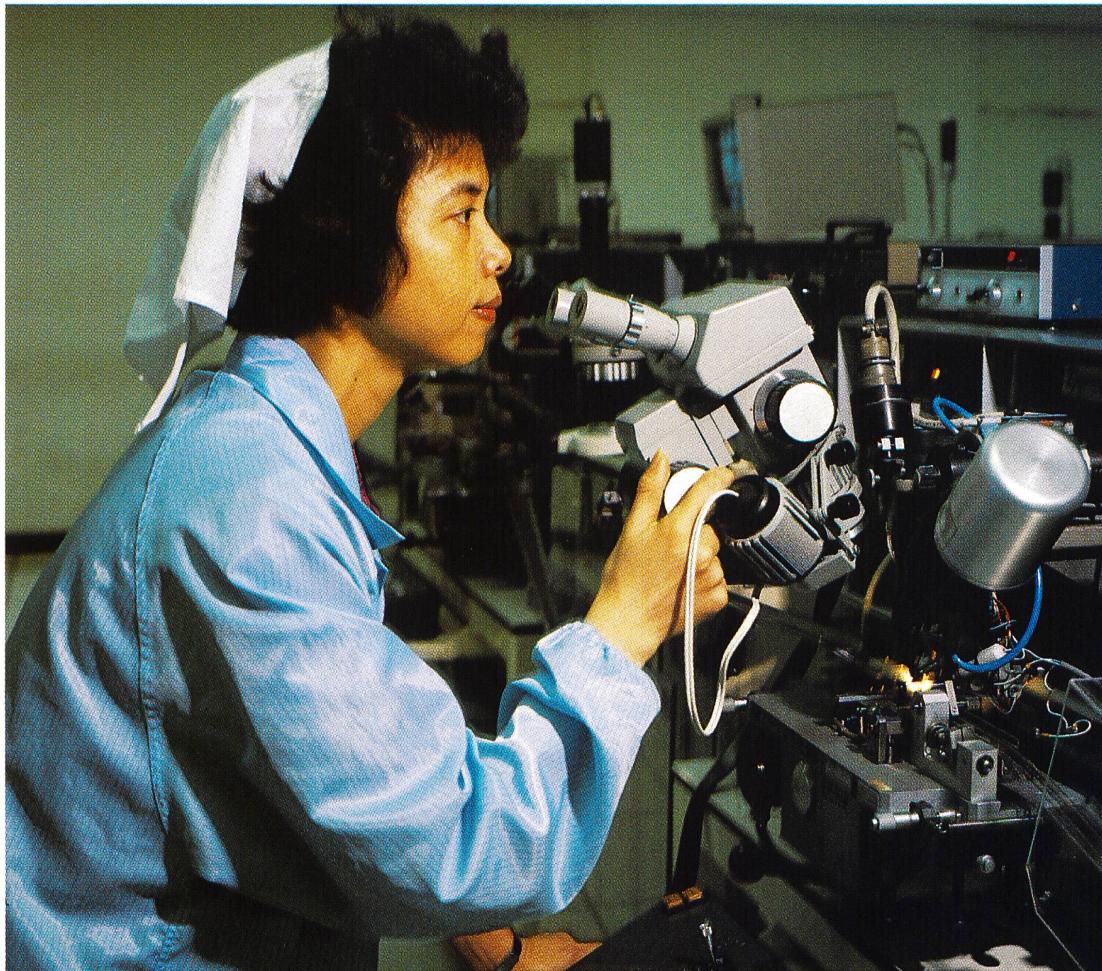
NICK INGELBRECHT, STOCKHOLM

kurrierenden Unternehmen weit entfernt vom erbarmungslosen Konkurrenzkampf zwischen Teleombetreibern in anderen Ländern. In Chinas Wandel von einer zentralen Planwirtschaft zur Marktwirtschaft kommt die massvolle Einführung des Konkurrenzprinzips jedoch sowohl den Anforde-

rungen der reichen Städte mit ihrer zunehmend komplexen Telecomminfrastruktur als auch den Provinzen entgegen, wo Telefone noch eine Seltenheit sind.

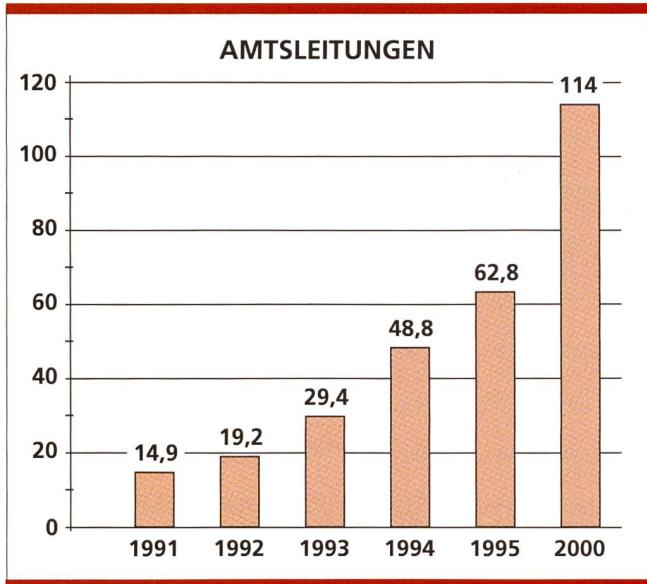
Konkurrenzkampf eröffnet

Die Lian Tong Communications Corp. eröffnete den Kampf um Kundschaft 1995 durch die Einführung von Mobilfunknetzen in Beijing, Shanghai, Tianjin und Guangzhou. Diesen anfänglich auf 100 000 Teilnehmer ausgelegten Netzen sollen landesweit zusätzliche Netze folgen. Mit 16 Provinzen wurden bereits entsprechende Verträge abgeschlossen, die eine Zahl von 820 000 Teilnehmern vorsehen. Die Kosten für den Aufbau werden mit 866 Mio US-\$ veranschlagt. Die Lian Tong Communications Corp. plant zudem die Inbetriebnahme kabelgebundener Kommunikationsdienste. Die Hoffnung ist, bis zum Ende dieses Jahrzehntes 10 % des chinesischen Nahleitungs- und Fernleitungs- sowie ein Drittel des Mobilfunkmarktes erobern zu können. Das Unternehmen hat bis heute 38 Verträge mit ausländischen Gesellschaften abgeschlossen.



◀ China will sich noch stärker zur «Aussenwelt» öffnen. Freihandelszone in Shenzhen (alle Bilder: H. R. Bramaz).

Elektronikproduktion in der Volksrepublik China, Provinz Guangdong.



«Wir untersuchen die Möglichkeit alternativer Zusammenarbeitsformen, die international akzeptabel sind, wie das Build-Lease-Transfer-Prinzip, um die Zusammenarbeit mit überseelischen Gesellschaften zu verstärken», so Zhao Wei Chen, Verwaltungsratspräsident Lian Tong Communications Corp.

Weitere Netzbetreiber

Die Lian Tong Communications Corp. ist jedoch nicht das einzige Unternehmen in China, das in Konkurrenz mit dem MPT Telefondienste bereitstellt. Verschiedene Fernsprech- und Datennetze werden von staatlichen Organisationen wie dem Ministerium für Schienenverkehr und der Armee betrieben. Im Gegensatz zu diesen sieht die Lian Tong Communications Corp. jedoch ihren Schwerpunkt darin, Chinas Privatnetzen mit dem öffentlichen Fernsprechnetz zusammenzuschliessen, um die Verfügbarkeit der Telefondienste zu erweitern.

Ein Vorläufer der Lian Tong Communications Corp. war die 1993 gegründete Ji-Tong Communications Co. Ltd., die den Auftrag hat, verschiedene Netze zu bauen und zu betreiben. Dieses Unternehmen, das vom Ministerium für Elektroindustrie und 30 staatlichen Organisationen und Forschungsinstituten unterstützt wird, hat sich bis heute hauptsächlich darauf konzentriert, ein als «Goldene Brücke» bezeichnetes Informationsnetz aufzu-

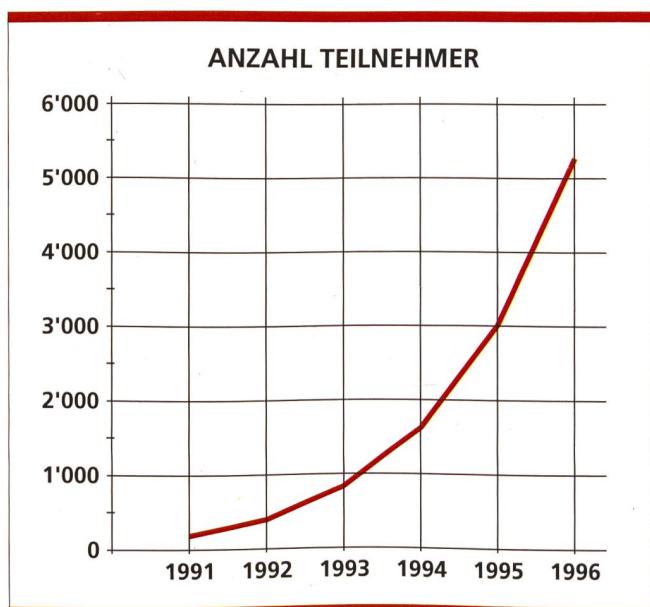
bauen. Dieses wird zu Anfang aus einem ISDN-VSAT-Netz bestehen und die 24 grössten Städte Chinas miteinander verbinden. «Es legt die Grundlage für Chinas nationale Informationsinfrastruktur», so der Direktor der dafür zuständigen Einrichtung Prof. Bai Yingsai. Ein weiteres im Aufbau begriffenes Projekt, das 1993 von einer staatlichen Bildungskommission in Angriff genommen wurde, ist die Vernetzung der 1075 Universitäten und mehrerer Tausend Bildungsinstituten, Mittel- und Primarschulen bis zum Ende dieses Jahrzehnts.

Steigende Anschlussdichte

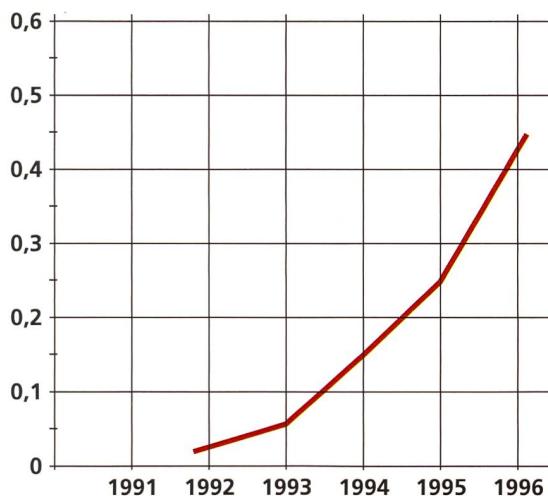
Seit dem Inkrafttreten von Chinas neuntem Fünfjahresplan (1996–2000) wird die zentrale Planung zunehmend am Markt ausgerichtet. Die Vorgaben werden nun weniger auf der Grundlage rein politischer Ziele festgelegt. Die Erkenntnis, dass im stark wachsenden Mobilfunksektor der Markt den offiziellen Prognosen vorausseilt, führte denn auch dazu, dass das MPT das angestrebte Wachstum in diesem Bereich für das Jahr 2000 von zunächst 5 Mio Mobilfunkteilnehmern auf 8 Mio und dann auf 12 Mio korrigierte. Jetzt rechnet das MPT für das Ende des Jahrzehnts sogar mit 18 Mio Mobilfunkteilnehmern. Trotz der Grösse eines solchen Netzes stellt dies immer noch eine bescheidene Marktdurchdringung von 1,5 % der Bevölkerung dar, und dies in einer der weltweit am schnellsten wachsenden Wirtschaftsregionen.

Bereits 1994 hatte das MPT angekündigt, dass das öffentliche Telefonnetz bis zum Jahr 2000 auf 114 Mio Amtsleitungen für 93 Mio Teilnehmer ausgebaut werden soll. Die Telefonanschlussdichte, die Ende 1995 bei 4,2 % liegt, wird dadurch auf etwa 8 % steigen. Dem aktuellen Trend zufolge wird die Anschlussdichte jedoch möglicherweise am Ende des Jahrzehnts schon die 10 %-Marke erreicht haben. Das entspricht dann einer Kapazität

Wachstum des Mobilkommunikationsmarktes. Anzahl Teilnehmer in Tausend (Quelle: MPT/Merill Lynch & Co estimates).



MARKTDURCHDRINGUNG



Wachstum des Mobilkommunikationsmarktes. Marktdurchdringung in Prozenten
(Quelle: MPT/Merill Lynch & Co estimates).

nalen Verbindungen trägt, während die 31 Post- und Telecomverwaltungen in den Provinzen für die lokalen Dienste zuständig sind.

Optimistisch gesehen ist das MPT damit auf dem Weg, sich als neutrales Kontrollorgan in einer Telecomlandschaft mit mehreren Netzbetreibern zu etablieren. «Das Image des MPT als höchstes Verwaltungsorgan in der Telecomindustrie muss erst noch aufgebaut werden», so Dr. Jin Jian vom Institut für Informatik der Universität Jinan. «Die Kompetenzen und Verantwortung der administrativen Abteilungen sind noch nicht festgelegt, was zu Verwirrung in der Führung und den Rollen des MPT führt.»

Auslandskapital gefragt

SUMMARY

China ante portas!

With impressive growth in both fixed and cellular networks continuing as China modernizes its economy, officials say market forces and foreign investment will be given greater latitude. Now, as China stays on its Ninth Five Year Plan (1996–2000), the agenda is clearly for more growth but, say local observers, central planning is taking its lead from the market itself, rather than imposing targets based on purely political objectives. In the country's burgeoning mobile sector, for example, there is growing recognition that the market is running ahead of official projections. During the past two years, the Ministry of Posts and Telecommunications (MPT) has steadily raised its cellular growth targets for the year 2000 from 5 to 8 million and then to 12 million. Now the MPT is setting its sights on achieving 18 million cellular subscribers by the end of the decade. Despite the size of such a network, this still only represents a cellular penetration of 1.5 % of the population, and that in one of the world's fastest-growing economies.

von 150 Mio Leitungen für rund 120 Mio Teilnehmer. Bis zum Jahr 2010 dürfte gemäss MPT das Netz sogar über 400 Mio Leitungen verfügen, so dass dann eine Anschlussdichte von 25 % erreicht wird. Ein Ziel, dass unter Umständen sogar schon früher erreicht werden kann.

Chinas wachsende wirtschaftliche Prosperität und der durch neue Telefonteilnehmer bedingte Cash-flow sind die treibenden Kräfte, die zum Wachstum dieses Marktes beitragen. Die Einnahmen aus dem Telecomgeschäft der MPT beliefen sich 1994 auf 8,2 Mia US-. Das entspricht einer Steigerung von über 50 % gegenüber 1993. Bis zum Ende des neunten Fünfjahresplans dürften die Gesamteinnahmen 30,8 Mia US-\$ betragen.

Strukturelle Veränderungen

In der jüngsten Vergangenheit sind aber nicht nur das Netz und der Ertrag der chinesischen Telecomindustrie gewachsen. Die strukturellen Änderungen im MPT sind nicht weniger bedeutend, denn 1994 wurden die politischen Organe und die Aufsichtsorgane des MPT formell vom operativen Geschäftszweig, dem Generaldirektorat für Telekommunikation (GDT), abgekoppelt. Im Frühjahr 1995 wurde das GDT zudem in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, die als China Telecom nun die Verantwortung für das Fernleitungsnetz und die internatio-

Das rasche Wachstum des öffentlichen Netzes beschert der Telecomverwaltung jedoch eine ganz besondere Herausforderung: Wenn die für das Jahr 2000 gesteckten Ziele erreichen werden sollen, droht ein Defizit von 3 Mia US-. Obwohl in China eine direkte Kapitalbeteiligung am Telecomgeschäft und der Betrieb von Diensten durch Ausländer rechtlich ausgeschlossen ist, sind die Bemühungen gross, die vorhandenen Möglichkeiten auszuweiten, um ausländisches Kapital anzulocken. So hat das MPT für Netzentwicklungsprojekte mit ausländischen Partnern das Build-Lease-Transfer-Prinzip übernommen. Zu den ersten Projekten mit dieser Art von Finanzierung gehört der Bau einer Glasfaserleitung zwischen Beijing und Hong Kong durch die Hong Kong Telecommunications Ltd. Die Finanzierung ist aber nicht das einzige Problem für Chinas Telecomindustrie. Was China am meisten fehlt, ist die erforderliche Erfahrung, um aus einer staatlich regulierten Grundversorgungseinrichtung ein flexibles Unternehmen zu schaffen. Diese Herausforderungen haben Chinas Politiker zur Erkenntnis gebracht, dass ausländische Unterstützung unerlässlich ist. Anlässlich der Telecom '95 in Genf sagte der Vizeminister des MPT, Lin Jinquan, denn auch, dass sich «China in Zukunft stärker der Außenwelt öffnen und neue Bereiche und Methoden für eine engere Zusammenarbeit untersuchen wird». [1]

Quelle: Übersetzer, redigerter und gekürzter Beitrag aus Ericssons «Connexion»